



JUNGES KURZFILM FESTIVAL HAMBURG

Pädagogisches
Begleitmaterial Juni 2024

„NEON 1“

(ab 12 Jahren)



KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo & Friese | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V. | Leitung: Lina Paulsen
Bodenstedtstr. 16 | 22765 Hamburg | moundfriese.shortfilm.com
moundfriese@shortfilm.com | 040-39 10 63-29



Mo&Friese
Junges Kurzfilm
Festival Hamburg



Moundfriese
[moundfriese_neon](https://www.instagram.com/moundfriese_neon)



Einleitung	2
1 Yarê	3
1.1 Themen und Inhalt	3
1.2 Filmbesprechung	3
1.3 Weiterführende Recherche und Informationen zum Thema Rojava und Wasserkrise	5
2 Meteor (Météores)	8
2.1 Themen und Inhalt	8
2.2 Besprechung vor dem Film	8
2.3 Besprechung nach dem Film	8
3 Gedicht eines Spätsommers (A summer's end poem)	10
3.1 Themen und Inhalt	10
3.2 Besprechung nach dem Film	10
3.3 Szenen-Analyse: Musikvideo	11
4 Mein Name ist Edgar und ich habe eine Kuh (Jmenuju se Edgar a mam kravu)	12
4.1 Themen und Inhalt	12
4.2 Besprechung nach dem Film	12
4.3 Weiterführendes Gespräch zum Thema Werte	13
5 Warrior Heart (Smerteterskel)	14
5.1 Themen und Inhalt	14
5.2 Besprechung nach dem Film	14
5.3 Weiterführendes Gespräch zum Thema Gefühle und Selbstbewusstsein	15
6 Impressum	16

Einleitung

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der:die Zuschauer:in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Jungen Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Frieese eröffnen den jungen Betrachter:innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den Kurzfilmprogrammen finden sich 62 Filme aus 29 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Altersgruppe ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt das junge Publikum in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer:innen wird folglich nicht überbeansprucht.

Durch die altersgerechten Moderationen im Kino und die Möglichkeit, den Filmemacher:innen Fragen zu stellen, wird noch eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames Festival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieese Team

1 Yarê

Österreich 2024 | Sallar Othman | Kurzspielfilm | 19'00 Min



1.1 Themen und Inhalt

Wasserkrise, Engagement, Verantwortung, Konflikt, Kurdistan / Rojava

Yarê geht heute nicht zur Schule, sie hat Wichtigeres zu tun!

1.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Kindern und Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Wer ist „Yarê“? Wo und wie lebt sie? Wie würdest du ihre Eigenschaften beschreiben?
Antwort: Yarê ist ca. 13 Jahre alt, geht zur Schule und lebt mit ihrer Mutter in einem Häuschen in einer kleinen Siedlung in einer Wüste. Yarê kann beschrieben werden als z.B. höflich, hilfsbereit, eigensinnig, stur, engagiert, leichtsinnig, zielstrebig, aufopferungsvoll, unangepasst
- Welches Problem gibt es in der Gegend, in der Yarê wohnt?
Antwort: Die Gegend ist schon lange von Hitze und Dürre geplagt, erschwerend kommt hinzu, dass keine Hilfslieferungen mit Wasser ankommen. Die Menschen müssen weite Wege zurücklegen oder viel Geld zahlen, um an Wasser zu kommen.
- Yarê nimmt die Sache in die Hand. Was macht sie?
Antwort: Weil wieder kein Wasser geliefert wurde, setzt sich über die Bitte ihrer Mutter hinweg, dass sie zur Schule gehen soll. Sie nimmt eine Wassertonne, schmuggelt sich

auf eine Kutsche und gelangt so zum nächsten Dorf mit Wasserversorgung. Dies ist auch bemerkenswert, weil sich ansonsten nur Männer und Jungen um das Wasserholen kümmern – sie ist das einzige Mädchen, das das Wasserholen übernimmt.

- Wie endet der Film?

Antwort: Die gefüllte Wassertonne ist sehr schwer, Yarê kommt nur mühsam damit auf dem Heimweg zu Fuß voran. Sie muss einen Graben durchqueren, wo wahrscheinlich einmal Wasser geflossen ist. Es gelingt ihr trotz großer Anstrengung nicht, die Tonne hinauszurollen. Langsam dämmt es. Yarê ruft nach ihrer Mutter. An dieser Stelle endet der Film. Es bleibt unklar, wie Yarê's Geschichte weitergeht.

- Was glaubst du, wie Yarê's Geschichte weitergeht?

Antwortmöglichkeiten: Yarê's Mutter hat inzwischen bemerkt, dass sie nicht zur Schule gegangen ist. Vielleicht macht sie sich mit anderen Dorfbewohner:innen auf die Suche nach Yarê? Oder: Yarê muss die Tonne zurücklassen, damit sie zum Dorf zurückkehren kann. Vielleicht kann sie die Tonne am nächsten Tag mit Verstärkung holen?

- Kennst du den Ausdruck „Das ist eine Sisyphos-Arbeit!“? Besprecht in der Gruppe, was das bedeutet. Wie passt der Ausdruck zum Film „Yarê“?

Antwort: Der Ausdruck geht auf die griechische [Sage des Sisyphos](#) zurück. Er bedeutet, dass eine Arbeit so kompliziert und schwierig ist, dass man immer wieder von vorn anfangen muss – sie nimmt kein Ende.

Yarê rollt ihre Tonne nach oben, doch sie rollt immer wieder zurück – auch ihre Arbeit ist schwer und aussichtslos. Dies kann sinnbildlich, metaphorisch auf größere Zusammenhänge übertragen werden: Auch der Konflikt zwischen der Türkei und den Kurd:innen ist kompliziert und will kein Ende nehmen.



Eine Sisyphos-Arbeit: Yarê versucht, das Wasser nach Hause zu bringen (Filmstill Yarê)

1.3 Weiterführende Recherche und Informationen zum Thema Rojava und Wasserkrise

- Im Film werden mehrere Ortsangaben gemacht. Die Schüler:innen können in Gruppen online recherchieren, wo diese Orte liegen und sich danach gegenseitig ihre Ergebnisse mit Hilfe von Karten vorstellen.
Fragen: Auf welchem Kontinent / in welcher Region / in welchem Land / an welcher Landesgrenze liegen diese Orte?

- 1) **Serêkaniyê**
- 2) **Barzan**
- 3) **Alouk Water Station** / Alouk Wasserstation

Antwort:

- 1) [Serê Kaniyê](#) ist eine Stadt im Norden Syriens, sie gehört zum westasiatischen Kontinent und liegt im Gouvernement al-Hasakah. Serê Kaniyê ist der kurdische Name. Durch die Stadt hindurch zieht sich die Grenze zur Türkei, der türkische Teil der Stadt heißt Ceylanpınar.
- 2) [Barzan](#) ist ein Dorf in der Autonomen Region Kurdistan im Irak, es liegt im Gouvernement Erbil und gehört zu Westasien. Die Grenze zur Türkei ist 20 km entfernt.
- 3) Die [Alouk Water Station](#) liegt auf syrischem Gebiet, unweit der Grenze zur Türkei im Gouvernement al-Hasakah.

- Optional können anschließend gemeinsam Hintergrundinformationen zu der **Stadt Serêkaniye** und der **Alouk Wasserstation** gesammelt werden. Es empfiehlt sich, dies gemeinsam zu tun oder die Schlagzeilen / Artikel vorab auszuwählen und in die Gruppen zu geben, da die Recherche ohne Hintergrundwissen komplex ist.
Fragen: Was gibt es für Schlagzeilen und Artikel zu Serêkaniyê und zur Alouk Water Station? Wofür sind diese Orte in den letzten Jahren bekannt geworden?

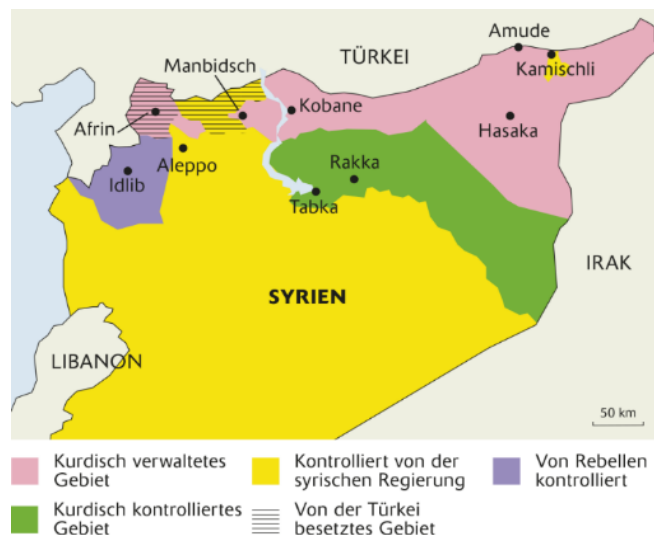
Antwort:

- 1) Hintergrund [Serê Kaniyê](#): Im Zuge des Syrischen Bürgerkriegs war die Stadt seit 2011 immer wieder umkämpft. Die Konfliktparteien waren kurdische und dschihadistische Gruppen. Seit der [türkischen Militäroffensive](#) gegen Nordsyrien im Jahr 2019 ist die Stadt von der Türkei besetzt. Die Kämpfe und schlussendlich die türkische Besetzung hat dazu geführt, dass viele Menschen aus der Stadt geflohen sind und sich nun als [„Binnengeflohene“ im Nordsyrien](#) aufhalten.

- 2) Hintergrund [Alouk Water Station](#): Seit 2021 gab es immer wieder Berichte von der [„Alouk Water Station Crisis“](#). Die Wasserstation ist enorm wichtig für die Versorgung von hunderttausenden Menschen in der Region, jedoch kam es wiederholt zu monatelangen Ausfällen (siehe auch: <https://www.syriahr.com/en/272557/> / <https://www.unicef.org/mena/reports/syria-alouk-water-station>)

- Frage: Erinnerst du dich, in welchem Zusammenhang diese Ortsnahmen im Film fallen?
Antwort: Der Kutscher stellt sich vor mit „Ich bin Bave Welat, Geflohener aus Serê Kaniyê“. Sein Mitreisender nennt Barzan als seinen Herkunftsort. Er ist es auch, der erwähnt, dass die Alouk Wasserstation bald repariert werden sollte. Yarê fragt ebenfalls bei dem Ansprechpartner bei dem UN-gekennzeichneten Wassertank, ob die Station schon repariert sei.

- Der Film nimmt Bezug auf den weit zurückreichenden und immer noch aktuellen Konflikt zwischen Kurd:innen und der Türkei. Sie können mithilfe [dieses Videos](#) gemeinsam mit der Klasse die Grundzüge des Konfliktes erarbeiten. Sollte dafür keine Zeit sein, können Sie die Antworten als Input in die Klasse geben.
Antworten:
 - die Kurd:innen sind ein Volk, das schätzungsweise 20-25 Millionen Menschen umfasst
 - sie sind somit das größte Volk ohne eigenen Staat
 - stattdessen sind die Kurd:innen über mehrere Staaten verteilt, insbesondere in der Türkei, Syrien, Irak und Iran
 - kurzzeitig gab es nach dem 1. Weltkrieg Aussicht auf einen eigenen Staat, dies zerschlug sich jedoch mit dem Amtsantritt des ersten türkischen Präsidenten Kemal Atatürk
 - die Kurd:innen wurden in diesen Ländern als ethnische Minderheit in ihrer Freiheit unterdrückt, sie durften z.B. nicht ihre Sprache, Kultur oder ihren Glauben pflegen
 - als Reaktion auf die Unterdrückung formierten sich kurdische Gruppen, zum Beispiel die Partei PKK in der Türkei, die auch gewaltsam Widerstand leistete(n) und von vielen Staaten, darunter auch von Deutschland, als Terrororganisation eingestuft wird
 - es gibt viele Unterschiede innerhalb des kurdischen Volkes, es eint sie vor allem der Wunsch nach einem eigenen Staat „Kurdistan“, mit eigener Souveränität
 - die Länder, in denen die Kurd:innen wohnen, wollen nicht zulassen, dass „Kurdistan“ entsteht (in diesen Gebieten gibt es nämlich wertvolle Bodenschätze, wie Öl)
 - nur im Norden des Irak wurde den Kurd:innen 2005 weitestgehende Autonomie zugesprochen mit der „Autonomen Region Kurdistan-Irak“
 - seit dem Ausbruch des syrischen Krieges 2011 sind die Fronten zwischen der Türkei und Kurd:innen wieder sehr verhärtet



Grafik: [WOZ-Artikel: „Zehn Jahre Rojava“ \(2021\)](#)

- Frage: Der kurdisch-türkische Konflikt wird im Film thematisiert und auch mit der Wasserversorgung in Verbindung gebracht. Wie äußern sich die Figuren dazu?
Antwort: Zunächst kann geklärt werden, dass alle Protagonist:innen im Film Kurd:innen sind. Die genannten Ortsangaben und Schauplätze des Films liegen im Nordosten Syriens, wo sich das [kurdische Gebiet Rojava](#) (Syrien) befindet (roter Teil der Karte),

außerdem wird Barzan in der [Autonomen Region Kurdistan](#) (Irak) erwähnt. Zwei Männer aus Yarês Dorf unterhalten sich dazu: „Die Türkei will nicht, dass sie (die Alouk Wasserstation) repariert wird.“ „Ich weiß nicht, was die Türkei von uns will. Sie greifen unsere Städte und Häuser an. Was wollen sie von uns Kurden? Und dann schneiden sie uns die Wasserversorgung ab. Arschlöcher!“. Ein anderer entgegnet: „Nicht nur den Kurden, auch Arabern, Armeniern, Orthodoxen. Sie sehen niemanden vor sich.“

2 Meteor (Météores)

Frankreich 2023 | Agnès Patron, Morgane Le Péchon | Animation | 4'30 Min



2.1 Themen und Inhalt

Weltall, Traum, Übernatürliches, Abenteuer

In einer Sommernacht verlassen die Tiere den Wald. Vier Kinder schleichen sich aus ihren Betten und folgen ihnen.

2.2 Besprechung vor dem Film

„Meteor“ ist ein kurzer Animationsfilm, in dem vier Kinder in einer magisch-fantastischen Nacht einen Meteorschauer im Wald beobachten, dann selbst in den Himmel schweben und sich in funkelnde Partikel auflösen. Bereiten Sie die Kinder und Jugendlichen dahingehend vor, dass sie sich auf die ästhetische Erfahrung und Stimmung einlassen. Die Handlung steht im Hintergrund, der Fokus liegt auf dem Zusammenspiel von Farben, Funkeln, Bewegung und Musik.

2.3 Besprechung nach dem Film

Nach dem Film kann der Film mit Fokus auf Stimmung und ästhetische Erfahrung besprochen werden:

- Wie hat dir der Film gefallen, insbesondere die Farben, der Zeichenstil (Bildebene) und die Musik (Tonebene)?
- Wie würdest du die Stimmung in dem Film beschreiben? Warum?
Antwortmöglichkeiten: Verträumt, unheimlich, mysteriös, spannend, unwirklich

- Wie schaffen es die Filmemacher:innen, diese Stimmung zu kreieren?
Antwort: Viele Komponenten tragen zu dieser Stimmung bei: Auf der Bildebene sorgen der verschwommene Zeichenstil und die Farbgebung in dunklen Blau- und Lilatönen für eine träumerische Atmosphäre, wie auch das kontrastierende weiße Funkeln. Auf der Tonebene wird diese Stimmung durch die sich steigernde, sphärische, elektronische Musik unterstrichen. Auf der inhaltlichen Ebene ist das Verhalten der Tiere und der Kinder mysteriös, es wirkt übernatürlich. Ohne zu sprechen und jegliche Gefühlsregung zu zeigen, scheinen sie magisch vom Funkeln des eingeschlagenen Meteoriten „angesteckt“ und gesteuert zu sein.

3 Gedicht eines Spätsommers (A summer's end poem)

China, Malaysia, Schweiz 2024 | Lam Can-zhao | Kurzspielfilm | 15'00 Min



3.1 Themen und Inhalt

Coming of Age, Selbstfindung, Selbstbestimmung, Identität, Beziehung zu den Eltern

Kurz vor Ende der Sommerferien gibt ein Junge vom Land sein Ersparnes für seinen Traum von einer Stadtfrisur aus.

3.2 Besprechung nach dem Film

Um den Inhalt des Films mit den Kindern und Jugendlichen zu besprechen, kann der Titel des Films in den Fokus genommen werden:

- Warum ist die Zeit des „Spätsommers“ wichtig für die Handlung?
Antwort: Das Ende der Ferien naht und damit der Wechsel auf die weiterführende Schule. Dieser Umbruch motiviert den Protagonisten, seinen Haarschnitt zu verändern.
- Warum wird der Film mit „Gedicht“ betitelt?
Antwort: Ein Gedicht folgt einem bestimmten Rhythmus und/oder Reim, es drückt Gefühle durch sprachliche Bilder und Symbolik aus. Mit dem Titel wird augenzwinkernd darauf angespielt, dass der Film als Gedicht zu „lesen“ ist:
Der Schnitt folgt einem langsamen, konstanten Rhythmus, jede [Einstellung](#) steht relativ lange und ist aufgenommen mit (fast durchgängig) statischer Kamera. Einzelne Szenen werden nicht in verschiedene Einstellungsgrößen aufgelöst ([Definition „Auflösung“](#)), sie sind überwiegend als Totale, Halbtotale oder Halbnahe gefilmt. Die Bildsprache folgt somit einem durchgängigen Schema (welches nur durch die Musikvideo-Szene

gebrochen wird).

Sprache wird reduziert eingesetzt, dafür erzählen die Bilder umso mehr – sie verweisen auf die Themen, die den Jungen abseits eines Haarschnittes bewegen. In Distanz zu dem unberührt scheinenden Protagonisten kreierte die Bildsprache eine Stimmung von Verlorenheit und Melancholie: weil die Ferien vorbei sind, weil der Junge seine Mutter in der Stadt vermisst, weil ein Lebensabschnitt endet und der Wunsch nach Erwachsenwerden und Selbstbestimmung wächst.

3.3 Szenen-Analyse: Musikvideo

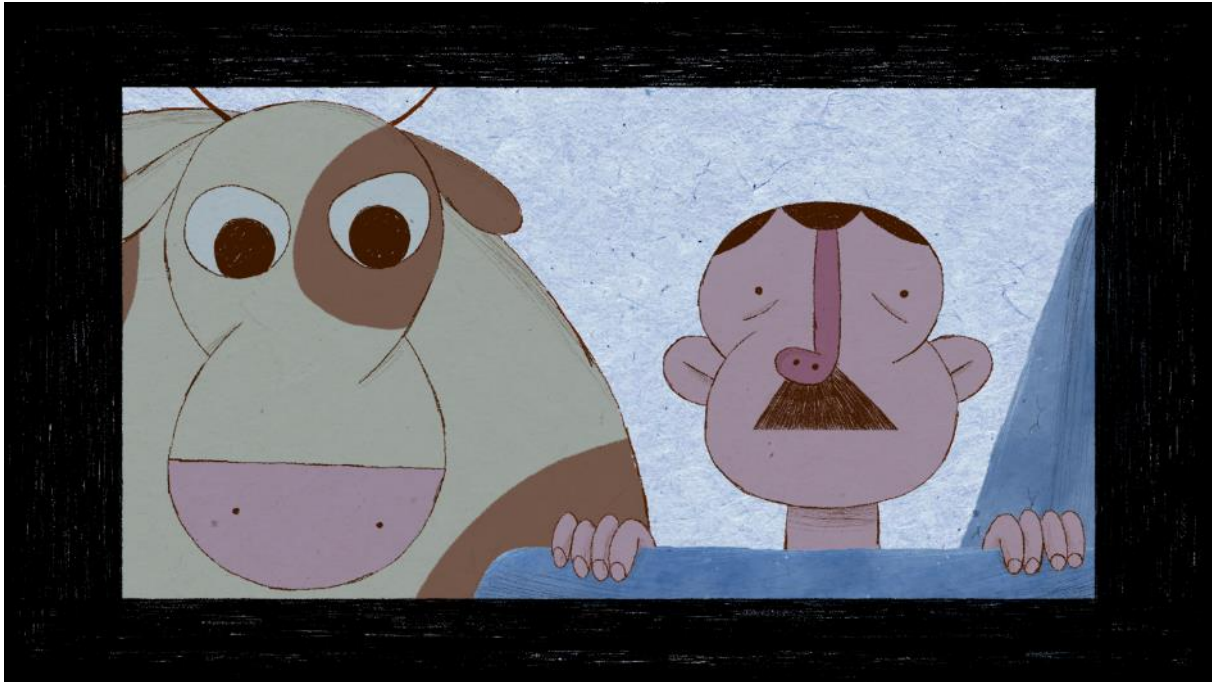
Das bildsprachliche Schema des Films wird in der Szene gebrochen, in der der Junge sich in den Sänger eines Musikvideos verwandelt. Werfen Sie mit den folgenden Fragen einen genaueren Blick auf die filmischen Mittel der Szene:

- Mit welchen Mitteln hebt sich diese Szene von dem Rest des Films ab?
Antworten:
 - 1) Änderung des Seitenverhältnisses: Während der Rest des Films das quadratische Seitenverhältnis 1:1 hat, ist diese Szene in das Seitenverhältnis 16:9 gefasst.
 - 2) Tonebene: Statt Sprache und Atmosphäre hört man in dieser Szene Musik.
 - 3) Farbgebung: Das Musikvideo ist in schwarz-weiß gehalten, mit vereinzelt farbigen Effekten.
- Warum erscheint das Video? Wie passt es zum Film? Versuche eine Interpretation!
Antwort: Die Szene entspringt der Fantasie des Jungen. Während er seinen neuen Haarschnitt im Spiegel betrachtet, denkt er an das Musikvideo, das vorher im Fernsehen lief. Nun ist er darin der Star, er erfindet sich neu, singt von teurem Champagner. Er bricht buchstäblich aus dem starren gegebenen Rahmen aus: Er ändert er seinen Look, formal werden die Grenzen des Bildes (vom Quadrat zu 16:9) gesprengt. Jedoch beschleicht ihn die Einsicht, dass die äußerliche Veränderung nicht helfen wird, schneller erwachsen oder ein ganz anderer zu werden. Nach seinem musikalischen Tagtraum rasiert er seine neue Frisur ab und beurteilt die Aktion als Zeitverschwendung.
Das schrille, hektische Video steht im Kontrast zum ruhigen Dorfleben, in das der Junge zurückkehrt. Auf dem Weg der Selbstfindung ist er hin- und hergerissen zwischen dem Drang danach, schnell erwachsen zu werden und der Geduld, selbstbestimmt der zu werden, der er sein will.



4 Mein Name ist Edgar und ich habe eine Kuh (Jmenuju se Edgar a mam kravu)

Tschechien 2023 | Filip Diviak | Animation | 7'47 Min



4.1 Themen und Inhalt

Tierhaltung, Werte, Materialismus, Freundschaft, Offenheit, Routinen, Veränderung, Lebensstil

Bei einem Touristenausflug zu einem Schlachthof trifft Edgar auf ein neugeborenes Kalb. Dies stellt sein Leben ganz schön auf den Kopf.

4.2 Besprechung nach dem Film

Um den Inhalt des Films mit den Kindern und Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Edgar sagt zu Beginn und zum Ende des Films: „Mein Name ist Edgar und ...“. Was hat sich bei seiner Vorstellung verändert?
Antwort: Beginn des Films: Edgar wohnt in einem Hochhaus. Er hat einen Fernseher, ein Radio, eine Lampe, eine Tasse, eine Pflanze, ein Sparglas. Das sind die Dinge, mit denen er sich beschreiben will. Ende des Films: Nun ist die Vorstellung reduzierter: „Mein Name ist Edgar und ich habe eine Kuh.“ Nun zählt er keine Reihe an Besitztümern mehr auf. Die Bildebene zeigt aber, dass große Veränderungen stattgefunden haben. Es ist kein Geld mehr in seinem Sparglas, er wohnt in einem Haus mit Garten. Edgar lebt nun in einem freundlicheren Umfeld, ernährt sich anders und lebt naturverbunden.

- Kurz bekommt man Angst um die Kuh – an welcher Stelle? Wie wird die Angst erzeugt?
Antwort: Die Kuh hat viel Chaos in Edgars geregelterm Leben gestiftet. Nachdem sie alles kaputt gemacht hat, sieht man nur Edgars Gesicht, man hört sein Voice-Over: „Manchmal ist sie einfach...“ und das Bild wird schwarz. In der nächsten Sequenz ist die Kuh nicht mehr zu sehen. Dafür wiederholen sich Ansichten wie zu Beginn des Films, als Edgar sich ein Steak brät. Man sieht ein großes Messer und rote Flüssigkeit vom Topf tropfen. Edgar sagt: „Ich esse nicht mehr so viele Karotten.“ An dieser Stelle befürchtet man: Hat Edgar die Kuh geschlachtet!? Doch in der nächsten Sequenz löst sich die Befürchtung auf. Die Kuh wohnt jetzt im Garten. Der Film spielt über Bild und Ton mit unseren Erwartungen.

4.3 Weiterführendes Gespräch zum Thema Werte

In Anknüpfung an den Film kann mit den Kindern und Jugendlichen über das Thema „Werte“ gesprochen werden. Fragen Sie in die Runde, welche Werte in Edgars Leben eine wichtige Rolle spielen und wie fern diese ihre Gewichtung im Laufe der Geschichte ändern. Anschließend können Sie eigene Werte gemeinsam reflektieren, zum Beispiel beim Erstellen einer Wortwolke, in die alle ihre wichtigsten Werte eintragen können.

Antwort: In Edgars Leben scheinen die Werte Ordnung, Sicherheit, Ruhe und (bescheidener) Wohlstand wichtig zu sein. Dann zeigt sich: Für Edgar ist Offenheit, Solidarität und Freundlichkeit auch wichtig, so lässt er sich auf das Abenteuer mit der Kuh ein. Am Ende lebt er wieder in Ordnung und Sicherheit – die Werte Nachhaltigkeit, Naturverbundenheit und Freundschaft nehmen nun aber auch eine wichtige Rolle ein.



Beispiel für eine Wortwolke (erstellt mit <https://www.wortwolken.com>)



5 Warrior Heart (Smerteterskel)

Norwegen 2024 | Marianne Ulrichsen | Kurzspielfilm | 17'00 Min



5.1 Themen und Inhalt

Trennung, Umbrüche, Trauer, Wut, Freundschaft, Selbstvertrauen

Vilja liebt das Ringen, obwohl sie jeden Kampf verliert. Ganz anders als Thea, die Tochter des neuen Freundes ihrer Mutter.

5.2 Besprechung nach dem Film

Um den Inhalt des Films mit den Kindern und Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Vilja liebt das Ringen und ist regelmäßig beim Training. Beschreibe die Trainingseinheiten: Was lernt man dort? Wie läuft es bei Vilja?
Antwort: Das Training läuft konzentriert und ziemlich ernst ab. Eine Botschaft, die der Trainer und auch die Mannschaftsmitglieder mehrmals wiederholen ist: Ringen tut weh, das muss man akzeptieren. Man darf dem Schmerz nicht nachgeben und zu früh aufgeben, sondern muss ihn aushalten, um zu gewinnen. Bei Vilja läuft es allerdings nicht gut, sie verliert ständig beim Trainingskämpfen.
- Wie verändert sich Viljas Körpersprache im Laufe der Zeit?
Antwort: Im Training kämpft sie beherzt, jedoch wird sie häufig gepackt und auf den Rücken oder Bauch geworfen. In diesen Momenten wird ihre Körpersprache passiv, sie wehrt sich nicht mehr. Im Kampf mit Thea wird sie aktiv und geht in den Angriff über.

Danach gelingt ihr der erste Sieg im Training und ihre Körpersprache wird präsenter und aktiver.

- Thea sagt zu Vilja: „Bekämpfe deine Gefühle nicht, nutze sie!“. Was meint Thea damit? Antwort: Vilja ist wütend und traurig, weil ihre Eltern sich getrennt haben, ihre Mutter einen neuen Freund hat und ihr Vater sich in seiner Trauer zurückzieht. Sie behält diese Gefühle für sich. Thea ermutigt sie, ihre Gefühle beim Ringen zu kanalisieren und herauszulassen, sie in Aktivität umzuwandeln und sich nicht davon hemmen zu lassen.

5.3 Weiterführendes Gespräch zum Thema Gefühle und Selbstbewusstsein

In einem Statement der Regisseurin Marianne Ulrichsen hebt sie die Bedeutung des Körpers für ihren Film hervor: Sie zitiert Simone de Beauvoir: "To lose confidence in one's body is to lose confidence in oneself".

“The body is central to the core of all my film. The body as a battlefield, which carries dreams, traumas, truth and as a resource for development and growth. Thematically, I explore existential questions such as: loneliness, fear of being vulnerable, the need to be seen, accepted and the longing to be free. With this film my ambition is to give young girls, regardless of age and social affiliation, full dramatic weight. They are, to a very high degree, characters who both create meaning and take responsibility for their own destiny.”

Der Film kann als Gesprächsanlass genutzt werden, um mit der Klasse über Gefühle und Selbstbewusstsein zu sprechen.

Frage: Vilja ist traurig und wütend – zunächst lähmen sie diese Gefühle, doch dann beflügeln sie sie. Wie geht das?

Antwortmöglichkeiten: Mit Gefühlen gehen Wünsche und Bedürfnisse einher: Vilja wünscht sich Trost und eine Möglichkeit, ihre Wut rauszulassen, sich von ihren Eltern abzugrenzen und im Training zugehörig zu sein. Trost bekommt sie von Thea. Sie umarmt sie und redet ihr gut zu. Vilja kanalisiert ihre Wut im Training und gewinnt so wieder das Gefühl von Selbstwirksamkeit. Sie bekommt Beifall von den anderen Mädchen. Sie fasst neues Selbstvertrauen.

6 Impressum

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Friese

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329
moundfriese@shortfilm.com | www.moundfriese.de

Veranstalter: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Festivalleitung: Lina Paulsen

Verfasserinnen: Anna Kohnle

Redaktion: Gesa Carstensen

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmemachern.

Geschäftsführung: Alexandra Gramatke
Vertretungsberechtigter Vorstand: Christina Kaminski,
Thomas Baumgarten, Elke Scholz
Registergericht: Amtsgericht Hamburg
Registernummer: VR 13484

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz:
DE 153 047 230 – Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher im Sinne des Presserechts,
bzw. § 5 Telemediengesetz und § 55 Rundfunkstaatsvertrag,
bzw gemäß § 10 Absatz 2 und 3 MDStV: Alexandra Gramatke

Jugenschutzbeauftragter der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.:
Ralph Haiber

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für
die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind
ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

